

porierte Gesellschaften, mit Bürgschaft des Territoriums, auszugeben, in Anspruch. Der Congress passierte im Jahre 1836 ein Gesetz, das keine Acte einer Territorial-Gesetzgebung, welche Banken incorporirt, Gesetzskraft haben sollte, bevor diese Acte durch den Congress bestätigt wird; doch früher durch die Gesetzgebung von Florida passierte Beschlüsse wurden in Gültigkeit gelassen, in deren Sinne Bonds von großem Betrage, auf Sicherheit des Territoriums, ausgegeben werden mögen. Diese Frage ist von grosser Wichtigkeit und einer strengen Berücksichtigung werth.

Das fortwährende Schwanken der Frage in Hinsicht der besten Art und Weise, öffentlicher Gelder aufzubewahren und auszugeben, wirkt noch immer sehr nachtheilig auf den Handel des Landes.

Die Zahlungseinstellung im Jahre 1837 machte die Depositenbanken eher zu einer Quelle von Verwirrung, als zu einer Stütze und machte es zugleich nothwendig, die Regierungsgelder künftig der Verwahrung öffentlicher Beamten zu übergeben.

Der Präsident erwähnt, daß er vorzüglich zur Durchführung eines neuen Planes, wodurch öffentliche Gelder den Banken und Beamten übergeben werden sollen, eine Ertrafsung des Congresses einberufen hatte, das aber diese Maassregel weder damals noch in einer spätern Periode durchgesetzt werden konnte. Nach der Versammlung des Congress die Macht zu verlieren, das Verwenden öffentlicher Gelder zu Privatwecken als Verbrechen zu bestrafen, scheiterte, so sehr man auch diese Nothwendigkeit eingesehen und dem Uebel abzuwehren gewünscht hat. So ist denn die Aufbewahrung öffentlicher Gelder noch immer ohne Sicherheit, welche die Exekutive seit mehreren Jahren her so ernst gewünscht hatte, und in dem die Heilung dieses Uebels allein von der Gesetzgebung abhängt, empfiehlt der Präsident, mit Gründen gestützt, neuerdings jenes Gesetz, welches öffentliche Gelder sicher stellt und die Verwendung derselben für Privatwecke als Felonie am strengsten bestrafte. Als Beweis, daß öffentliche Gelder durch Civilbeamte weit sicherer aufbewahrt werden, als durch die Banken (deren Verfahren hinlänglich bekannt), führt der Präsident 27 auswärtige Regierungen an, bei denen die Staatsgelder durch Beamte mit dem besten Erfolge verwaltet werden, wovon Berichte Zeugen sind, welche der Schatzkammersekretär von demselben erwirkt hat. Nachdem der Präsident mit tiefem und staatskundigem Blicke in das mangelhafte Bankwesen der Ver. St. eindringt, das Verfahren und alle Folgen auseinandersetzt, welche das freie Volk, das sich bei vielen Gelegenheiten gross und weise bewiesen hat, treffen müsse, vertraut er der auf bittere Erfahrung gegründeten Einsicht der Gesetzgebung, eine gründliche Reform hoffend und verheißt sein volles Mitwirken zum Segen der Union.

Der Libanon "Wahre Demokrat" vom 20. December sagt: "Herr Watasar Drth, ein betriebsamer Bauer von Libanon Taunship, hat am 16ten Decem. ein Schwein geschlachtet, welches 751 Pfund wog. Auf den Rippen maß der Speck, ohne das geringste magere Fleisch mit zu messen, 9 und einen halben Zoll, und ganz durch das Seitenstück 16 und drei Viertel Zoll dick. Das ausgelassene Schmalz wog 299 Pfund. Es war von der sogenannten Berkshire Art, und nur etwas über 21 Monate alt."

Am 7ten December ging ein fleißiger und nüchternen Mann, Einwohner der Stadt Pittsburg, Namens Georg Darrow, ein Isländer von Geburt, der in einer dortigen Eisengießerei die grössere Modelle anfertigte, ziemlich spät über den nahe der Hope Factory über den Canal führenden hohen Steg. Nicht bekannt mit dem schlechten Zustande desselben, stürzte er, sich an das gefährliche Geländer lehnd, in den Canal, aus dem er erst am andern Tag tod hervor gebracht wurde. Er hinterläßt eine Wittwe, und vier kleine Kinder.

Der Baumeister der neuen Leibschüler Kirche bei Oschag hat einen grossen Einfall gehabt. Der ziemlich vollbetete Kirchthurm ist in einen einzigen Steinhaufen zusammengestürzt. So etwas fällt nicht allen Leuten ein!

### Der Liberale Beobachter,



Reading, den 7. Januare 1840.

Demokratische Gegenreimaurer Ernennung für Präsident,  
**Gen. Willm. H. Harrison,**  
von Ohio.

Für Vice Präsident,  
**Der achtb. John Tyler,**  
von VIRGINIA.

Von einer Mehrheit unserer geehrten Leser aufgefordert, finden wir uns veranlaßt die Namen der beiden Candidaten, General William Heinrich Harrison und Johann Tyler, die durch die National Convention zu den höchsten Ehrenstellen ernannt sind, an den Kopf unserer Colonne zu setzen. Wir waren zwar nicht gesonnen, unter irgend einen besondern politischen Parteimahmen Theil an den künftigen Wahlstritte zu nehmen, allein die Mehrheit regiert immer in einem republikanischen Lande und bewog auch uns so zu handeln wie wir thun, zudem sind wir überzeugt, daß wir mit einer solchen Ernennung Ehre einlegen, wenn wir sie unseren Lesern zur ernstlichen Unterstüßung empfehlen.

In West's County besteht, ausser dem Beobachter keine deutsche Zeitung die der obigen Ernennung günstig ist, und da dieselbe viele Freunde in demselben hat, so sollte sie auch billig einen Vertreter haben.

Wir hoffen, daß wir durch diese kleine Anrede, die wir unseren ersten Schritte auf das politische Feld veranlassen, wohl verstanden werden, und geben mit noch die Versicherung, daß wir noch immer Liberal in Verteidigung dieser angenommenen Grundsätze bleiben und nie von der Wahrheit abzuweichen werden; daß, sollten wir veranlaßt werden, uns von denselben wieder zurückzuziehen, der Schritt in unser feineres Verhältnis nicht zu groß ist.

Auf der ersten Seite dieser Zeitung findet der Leser die Präsidenten Wertschaft im Auszuge, in welchen jedoch alles Wesentliche enthalten ist. Wir hätten die Wertschaft ganz eingedrückt, wenn sie nicht so sehr lang und über viele Gegenstände zu weit ausgebreitet wäre; und so glauben wir ist sie verständlicher für Jedermann, besonders für einen der nicht viel Zeit zum Lesen hat.

Heute, Dienstag, versammelt sich unsere Gesetzgebung zu Harrisburg; man erwartet, daß keine Schwierigkeiten die Organisation derselben verhindern werden, und wir können daher in einigen Tagen die jährliche Wertschaft des Gouvernors erwarten.

Die Bürger von Reading werden am 8ten dieses den Jahrtag der denkwürdigen Schlacht bei Neu Orleans in 1815, durch eine gute Mahlzeit anständig feiern.

Der achtbare Daniel Webster ist mit seiner Familie verlegten Freitag von England in Newyork angekommen, und hat im Astorhause Logis genommen.

Zwischen Honesdaun und Elkipackville, Montgomery County, ist der Schnee auf einigen Stellen 5 bis 6 Fuß tief.

Da unser Blatt gewöhnlich Montags Nachmittags schon zur Presse geht, so konnten die Verhandlungen der Gesetzer Abend gehaltenen Versammlung heute nicht aufgenommen werden.

#### Was werden die Banken thun?

Diese Frage wurde seit einigen Tagen oft an uns gerichtet, und wir müssen gestehen, wir wissen nicht auf welche Art wir sie am richtigsten beantworten sollen. Newyork's Tage sind seit der Zahlungseinstellung der Banken am 7ten Januar verfloßen, mithin ist die gesetzlich für eine Zahlungseinstellung erlaubte Zeit verstrichen, doch sind noch wenig Anzeichen für das Wiederbeginnen derselben vorhanden, und wenn unsere Gesetzgebung sich nicht kräftig ins Mittel legt, so können wir vielleicht noch lange auf bessere Zeiten warten.

Nach der Portsville "Freiheits Presse" hat ein deutscher Geologe, Hr. North, von Portsville, auf dem Lande des Hrn. Himmerschlag, in Essex Taunship, West's County, Etahlerz gefunden, was sich bei der Prüfung als völlig gutes Stahl bewies. Wir wünschen daß sich diese wichtige Entdeckung ferner bestätigen möge, was für die Ver. Staaten grossen Nutzen bringen würde.

Tax.—Es wird von Vielen vermuthet daß unsere nächste Gesetzgebung sich genöthigt sehen wird, einen Staats-Tax zu legen, und daß sie

denselben legen wird, um einen Theil unserer Staatsschuld oder sonstige Anforderungen zu berichtigen.

Schnupflaster.—Der Gemeinde Rath der Stadt Pittsburg hat so gut als beschloßen, kleine Noten, zum Belauf von \$50,000, auszugeben. Dies gibt schlechte Hoffnung für das Wiederbeginnen der Speculations.

#### Bluthunde.

Mehrere der vorzüglichsten englischen Blätter sprechen laut ihren Unwillen darüber aus, daß die Ver. Staaten Regierung einen Agenten nach Cuba geschickt hat, um eine Anzahl Bluthunde zu kaufen, die zur Vertreibung der armen Florida Indianer gebraucht werden sollen. Wir zweifeln nicht an der Wahrheit des Berichtes und stimmen den Worten unserer Collegen bei, daß es die schändlichste That ist, die je in den Ver. Staaten gegen die rothen Männer in Vorschlag gebracht wurde. Sonderbar scheint es, daß eine Anzahl von mehr als 17 Millionen Menschen, die in den Ver. Staaten sind, zur Vertreibung von ungefähr 2500 halbnackter Indianer ein Regiment blutigerer Bestien nöthig sei, und es wäre für die Ehre unserer Nation zu wünschen, daß der Agent nie zurückkehre, damit diese Schande nicht auf dieselbe geladen werden möge.

Veränderte Banknoten.—Zwei thaler Noten von der Farmers Bank vom Staate Delaware, zu jebu thaler Noten verändert, zahlbar zu Wilmington, und datirt April 4. unterzeichnet N. Forbert, Cassier, und J. S. Bayard, Präsident, sind im Umlauf. Sie sollen wohlgeordnet sein den Unwissenden zu täuschen.

Erkrank.—Der Morrisjaun Register vom 25. v. M. sagt, als am vorigen Samstag nahe bei dieser Stadt sich mehrere Knaben mit Schlitsschulaußen auf der Schulstrecke lustigsten, brach Isaac Sands, 14 Jahre alt, brach und erkrank. Obgleich alles angewandt wurde um den Körper zu finden, wurde derselbe doch erst am folgenden Tage entdeckt. Dies mag eine Warnung für Knaben sein besonders für solche, die sich zu früh auf's Eis wagen.

In Cincinnati wurde, wie das "Volks Blatt" sagt, ein Keel, Namens Johann Rose, vor den Mayor gebracht, weil er falsche Banknoten auszugeben versucht hatte. Man fand bei ihm 175 Thaler werth solches Stoffes, nemlich: eine 100 Thl. Note auf die Merchants und Planters Bank, drei 20 Thl. Noten auf die Bank von Pittsburg, zwei 5 Thl. Noten auf die Bank von Zanesville, und eine 5 Thl. Note auf die Merchants und Mechanis Bank von Weehling. Mit Ausnahme der auf die Pittsburger Bank sind diese Noten sehr gut nachgemacht, und auf gutes Papier gedruckt.

Im Easton "Korrespondent" vom 30. December lesen wir folgenden empörenden Vorfall:—Am letzten Freitag Nachmittags verfuhrte ein Ungeheuer, in menschlicher Gestalt, eine junge respectable erst seit kurzem verheirathete Frau, unweit dieser Stadt, in einem Felde nahe bei ihrer Wohnung, zu nothzüchtigen. Ihrer Beschreibung nach war dieser Mannsch ein Deutscher, Namens Stump, wohnhaft am äussersten Ende der Stadt Easton. Noch am nemlichen Abend wurde er verhaftet, vor den Friedensrichter Heckman verhört, und in das County Gefängnis gesteckt, um bei der nächsten Jenner Court sein Verhör zu erhalten.

In Paris strömen jetzt die Neugierigen haufenweise zu einem colosalen Kohlkopf, der zehn Fuß Höhe und 62 Fuß im Umfang hat und bei dem Gärtner Billandau zu sehen ist. Er wuchs 110 Stunden von Paris; seine Blätter hatten als er aus dem Boden genommen wurde, 5-6 Fuß Länge, und sein Gewicht betrug über 1000 Pfund. Es ist ein eigener Bericht über dieses Phänomen an die Ackerbaugesellschaft erstattet worden, und der Minister des Handels und des Ackerbaues hat sich einigen Samen davon verschafft, um die Verbreitung dieser Species zu verbreiten.

#### Allgemeine Itz.

Indianer Leichname.—Als man vor einigen Tagen unweit der Racoon Creek, in Gloucester County, im Staate New Jersey, nach Mergel grub, entdeckte man die Scherpe von drei Indianern; einige der Knochen waren noch gut erhalten. Neben denselben lagen zwei Goldmünzen,

mit der Jahreszahl 1666, sechs Ringe und drei Perlenschnüre.

In Philadelphia sind dies Jahr [1839] zwölf hundert und neun und achtzig Häuser gebaut worden, nemlich:—In der eigentlichen City, 393; Spring Garden, 267; Moyamensing 163; Kensington, 134; Southwark 90; Penn Taunship, 96; Passenunk, 47.—Zusammen, 1289.

Schauderhafte Schandthat.—Vor einigen Wochen kam die New Yorker Polizei, in Verbindung mit dem Untersuchungsrichter und dem Criminalgerichte, einem schauerhaften Verbrechen auf die Spur, und zog die Betheiligten zur Untersuchung ein. Die unerhörte Schlichkeit, gänzliche moralische Verdorbenheit, welche dies Verbrechen vor so vielen andern auszeichnet, muß zu den ernstesten und niedererschlagendsten Betrachtungen die traurige Veranlassung geben.

Ellen Gallagher, eine 18-jährige, durch Schönheit ausgezeichnete Irländerin, nemlich, stand seit sieben bis acht Monate im Dienste eines Wilhelm Davis, No. 21, Westslip; Lichterer machte anfangs mehrere erfolglose Versuche auf die Unschuld des Mädchens; endlich unterlag sie den wiederholten Stürmen, und fühlte sich bald in Verhältnisse verlegt, deren Vorhandensein leider! schon zu mancher gräßlichen Frevelthat verleitet. Das Mädchen entdeckte ihrem Verführer ihre Umstände. Sie wurde hierauf von diesem in dem Hause eines Engländers, Namens Clark, Duane'straße, No. 158, untergebracht, und der Dohnt eines Weibes übergeben, das sich des letzteren Frau nannte. Bald nach ihrer Ankunft in diesem Hause besuchte sie ein Docthor, Namens Thomas G. Sage, wohnhaft Pearl'straße, No. 232, und ein Anderer, der neben dem Carlton Haus, Ecke von dem breiten Weg und der Leonard'straße seine Office hat; letzterer kam in Clark's Haus öfters zum Besuch, und war ihm von Davis der Zustand des Mädchens anvertraut; er war beauftragt die Frucht abzutreiben.

Der genannte Docthor begann nun in Gegenwart und mit Hilfe des Weibes, welches sich Clark's Gattin nannte, seine schmerzlichen Operationen, während Davis sich in einem Nebengemach befand. Das Mädchen wurde nun ihrer Frucht entledigt, und Davis, der sofort herbeieilte, nahm das Kind (ob lebend oder nicht ist noch nicht bekannt) wickelte es in eine Zeitung, ging fort, und warf es in den River.

Das Mädchen wurde nach ihrer Wiederherstellung von ihrem früheren Dienstherrn und Verführer vernachlässigt, und gerieth dadurch in Schulden. Alles Fiehn um Unterstützung ihrer Seite war bei Davis fruchtlos, ja, als das Mädchen selbst, dessen Kuhn und Glück er auf immer durch seine viehische Lust, und durch seine moralische Verdorbenheit zerrümmert hatte, ihm um Hilfe in ihrer ungeheuren Noth ansprach, ging er so weit, ihr nicht nur jede Gabe zu verweigern, sondern schlug sie auch zu Boden.

Hierdurch aufs Aeusserste gebracht, ihre eigene Strafbarkeit ganz aus dem Auge lassend, eilte die Unglückliche zu einem Advokaten, und entdeckte diesem den ganzen Verlauf der furchtbaren That; dieser seiner Pflicht getreu, machte sofort die behüßige Anzeige bei der betreffenden Criminalbehörde, und so wurden die elenden Verbrecher am legt vergangenen Freitag zur Rechenschaft gezogen. Davis und Docthor Thomas G. Sage wurden sogleich zu gefänglicher Haft gebracht, Ellen Gallagher einer Wittwe zur Wartung übergeben, und jenes sich für Clark's Gattin ausgebende Weib privatim über die Schandthat vernommen.

#### Buffalo, December 21. 1839.

Im Laufe voriger Woche haben sich englische Truppen jenseits Black Rock konzentriert, in der Meinung, die Patrioten würden hier ihre Operationen beginnen. Es haben sich jedoch keine sehen lassen, und es ist eine ziemlich schwere Aufgabe, hier jemand Glauben zu machen, daß sie sobald wieder Feindseligkeiten gegen Kanada beginnen. Eine Abtheilung der Ver. Staaten Truppen zu Rochester wurde an die Mündung des Geneseeflusses beordert, um allenfallsige Zurüstungen dieser Art an jenem Orte zu verhindern. Weltbürger.

Entdeckung einer Diebstahlsbande.—Die hiesige deutsche Bevölkerung wurde an letzten Dienstag Morgen in keine geringe Verlegenheit gesetzt, durch die Entdel-

kung einer Diebstahlsbande, die aus Individuen ihres Volkstammes besteht. Mit tiefer Betrübniß ergreifen wir die Feder, um die Entehrung unseres Volkstammes zu veröffentlichen. Vielleicht hat es jedoch die gute Wirkung, ähnlich denkender Individuen von ihrem eingeschlagenen schlechten Wege auf einen bessern zurückzubringen, und ihnen das alte deutsche Sprichwort zu Gemüthe zu führen: "Ehrlich währt am längsten." Es ist dieses wieder ein Wink für Eltern, ihren Kindern die Folgen von Faulheit und Trägheit zu erläutern, und ihnen eine möglichst gute moralische Erziehung zu Theil werden zu lassen. Das Herz blüht einem ordentlichen Deutschen vor Schaam, wenn er sieht, wie einige Individuen, die gesunden Körpers und befähigt, sich auf ehrliche Weise zu ernähren, den guten Namen des ganzen Volkstammes durch ihre Liederlichkeit aufs Spiel setzen. Jeder hiesige Deutsche weiß, daß wenn ein Verbrechen dieser Art von einem ihrer Landsleute begangen wird, die Masse der Eingebornen den ganzen Volkstamm dafür ansieht; und obwohl dies ein grosses Unrecht ist, so gibt es doch kein anderes Mittel dagegen, als ausgezeichnet gutes Betragen und stete Wachsamkeit über Individuen, die im Verdacht sind, daß sie sich auf unredliche Weise ernähren.

So viel man bis jetzt weiß, besteht diese Bande aus folgenden Individuen: Georg, Jakob und Michael Böckle, drei Brüder, und Karl, Philippine und Elisabeth Neuman, ebenfalls Geschwister. In dem Hause des erstern fand man unterm Stubenboden Baaren aller Art, als: Stubenöfen, Ellenwaren, Stiefeln, Kappen, Tücher, Mäntel, Stöcke, Seilwerke, Strümpfwaren, Hüte, und Eisenwaren von allen Gattungen, nebst Brod, Mehl, Wildpret, Geflügel, Blei, Zucker, Frauenhandschuh, Papier, Geschmeide und eine Masse anderer Gegenstände. Im Hause der letztern fand man besonders Kleidungsstücke, Ellenwaren u. dgl., welche in einer hohen Zwischenwand versteckt waren. Als die Conkabel in dieses Haus eintraten, entdeckten sie Reste von verbrannten werthvollen Stoffen, als Gros de Nables und andern Seidenseugen.

Die Brüder Böckle und die Schwestern Neumann wurden augenblicklich verhaftet. Karl Neumann hatte sich versteckt, wurde aber schon am Dienstag Abend von einigen Deutschen aufgefunden und dem Gerichte überliefert. Die männlichen Arrestanten wurden dem Detentionshaus bis nach geendigter Untersuchung übergeben, die Mädchen aber, gegen die bis jetzt keine gründlichen Beweise vorliegen, gegen Bürgschaft entlassen.

#### Auswärtige Berichte.

Preußen.—Posen 25. Okt.—Die Umstände, welche die Zurückkunft und die Entführung unseres geachteten Erzbischofs begleiteten, von den preussischen Zeitungen sehr entstellt worden sind, so will ich sie Ihnen in ihrer ganzen Genauigkeit mittheilen.

"Einige Tage vor der Ankunft des Erzbischofs sprach man in Posen von seiner Zurückkunft. Die Einwohner hatten ihm einen Triumphbogen errichtet. Die Pferde sollten ausgespannt und der Wagen durch Menschenarme zu seinem Palaste gebracht werden. Diese Vorkehrungen wurden jedoch nicht ausgeführt, da der Herr Erzbischof schon Mittwoch Morgens ankam, und man ihn erst Nachmittags erwartete. Nach dem er vor der Chatedrale abgestiegen, sang er das "De Deum." Abends wurde die Stadt illuminirt. Samstags hat er die Messe gelesen und Sonntags wollte er fremen. Um zwei Uhr Morgens wurde aber sein Palast mit Truppen umringt; man sprengte den Thronweg so wie auch die andern Thüren ein, und drang bis in sein Schlafzimmer. Der Herr Erzbischof verlangte allein gelassen zu werden, um sich anziehen zu können. Er stand auf, kleidete sich an und begann sein Morgengebete. Als kurz darauf der Polizeidirektor eintrat, setzte sich der Erzbischof auf ein Kanapee und erklärte, daß er nur der Gewalt weichen würde. Der Polizeidirektor nahm ihn hierauf an dem einen und der Husaren-Oberst an dem andern Arm und schleppten ihn aus dem Palaste.

"Während dieses Vorgangs, lag Alles im festen Schlafe; nur die Schwestern des Erzbischofs ist aufgewacht. Vom Schrecken ergriffen, fiel sie denen zu Fü-